



Forschungsnetzwerk deutscher Anwender (ForAn)

Motivation

In den vergangenen Jahren lag die Erfolgsquote eingereicherter Projektanträge im EU-Sicherheitsforschungsprogramm bei knapp 10 Prozent. Dabei müssen sich Konsortien nicht nur dem europaweiten Wettbewerb stellen, sondern auch Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und andere Anwender, z. B. Betreiber kritischer Infrastrukturen, verpflichtend in die Projekte einbinden. Damit soll erreicht werden, dass praxisrelevante Themen erforscht und Sicherheitslösungen entwickelt werden, die den Herausforderungen von Anwendern gerecht werden.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Forschungsnetzwerkes ForAn ist es, die Beteiligung deutscher Anwender an Projekten des europäischen Sicherheitsforschungsprogramms zu erhöhen. Im geplanten Netzwerk werden zunächst Forschungsbedarfe der Anwender gesammelt. Zudem wird ein Workshopprogramm entwickelt, um potenzielle Interessenten umfassend zu beraten und beim Schreiben ihres Projektantrags zu unterstützen. In einem Mentoringprogramm geben erfahrene Anwender ihr Wissen an Neueinsteiger der europäischen Sicherheitsforschung weiter. Das Netzwerk vermittelt außerdem an deutsch oder international geführte Konsortien Kontakte zu interessierten Praxispartnern.

Innovationen und Perspektiven

Mit ForAn soll sowohl die Beteiligung als auch die Erfolgsquote forschender Anwender aus Deutschland verbessert werden. Das Netzwerk umfasst alle Themenbereiche der zivilen Sicherheitsforschung und wird von den Anwendern selbst organisiert und geführt. Auch Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen profitieren von den geplanten Aktivitäten, indem sie im Netzwerk passende, forschungsaffine Anwender für gemeinsame Projektanträge finden. Gleichzeitig werden Perspektiven für eine Weiterführung des Netzwerkes ohne öffentliche Förderung erarbeitet.



Anwender nehmen eine zentrale Rolle in der europäischen zivilen Sicherheitsforschung ein und müssen an Projektanträgen beteiligt sein.

Programm

Innovationsunion Europa – Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum (EFR)
Maßnahme: „Deutsche Antragsteller in der zivilen Sicherheitsforschung Fit für Europa“

Gesamtzuwendung

1,3 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Juni 2021 – Dezember 2024

Projektpartner

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Bonn

Assoziierte Partner

Institut für Feuerwehr und Rettungstechnologie, Stadt Dortmund; Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen, Münster; Branddirektion Frankfurt am Main; Aachener Institut für Rettungsmedizin und zivile Sicherheit; Bayerisches Rotes Kreuz, München; Bundeskriminalamt, Wiesbaden; Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart; Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover; Polizeipräsidium München; Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall; Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr, TH Köln; European Research Center for Information Systems (ERCIS); Fraunhofer INT, Euskirchen; Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg; u. a.

Verbundkoordinator

Dr. Alexander Rösner
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
E-Mail: Alexander.Roesner@thw.de